



Erhöhung der Kriegsgewinnsteuer erscheint be-  
rechtigt; denn es geht nicht an, daß Einzelne  
große Reichthümer erwerben, während weite  
Volkskreise unter der Leuerung leiden. Die  
Höhe unserer Kriegsschulden, — sie werden  
bei einem vierten Kriegswinter auf eine Mil-  
liarde steigen — macht die vollständige Durch-  
führung des vom Bundesrat aufgestellten Fi-  
nanzprogrammes notwendig, unter Wiederhol-  
ung der auf breiterem Boden zu stellenden  
Kriegssteuer.

### Der europäische Krieg

#### Neue U-Bootberfolge.

Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Amlich.  
Im Kanal und im Atlantischen  
Ozean sind durch die Tätigkeit  
der Unterseeboote 20,500 Tonnen  
vernichtet worden. Unter den ver-  
senkten Schiffen befanden sich: Ein bewaff-  
neter englischer Dampfer mittlerer Größe, und  
2 englische Dampfer von etwa 2500 Tonnen.  
Der Chef des Admiralfleets der Marine.  
— Das schwedische Schiff „Lellus“, das  
nach Kopenhagen fuhr, wurde vorantern im  
Zweck von einem deutschen Schiff gefadert und  
in einen deutschen Hafen geführt.  
— In der Nähe der spanischen Küste wurde  
ein Schiff torpediert, das vermutlich englischer  
Nationalität war.  
— Ein Unterseeboot versenkte im Mittel-  
meer den argentinischen Segler „Crisana“.  
Ein französisches Schiff rettete die Besatzung.

#### Eine wahrscheinliche Verjagung.

Washington, 8. Juni. (Savas.) Das  
Staatsdepartement meldet, daß man Grund  
hat zu glauben, daß ein deutsches Untersee-  
boot von einem amerikanischen Dampfer ver-  
senkt wurde. Es scheint, daß der letzte, vom  
Dampfer abgegebene Schuß das U-Boot  
traf, das ganz auf dem Wasser emporlachte  
und dann verschwand. Der Kampf dauerte eine  
halbe Stunde.

#### Luftkrieg.

London, 7. Juni. (Reuter.) Die Ad-  
miralität teilt mit: Ein unserer Flieger-  
geschwader griff gestern den feindlichen Flug-  
platz von Neuminster, ungefähr 24. Km.  
südwestlich von Blankenberge an. Ein großer  
Schuppen wurde getroffen. Mehrere Bomben  
fielen auch auf 2 Flugzeuge, die sich in dem  
Schuppen befanden. Unser Geschwader, das  
auf der Rückkehr von vier Flugzeugen des  
Feindes angegriffen wurde, wies dieselben  
ab. Alle unsere Flugzeuge sind unverfehrt  
zurückgekehrt.

#### Petersburg, 7. Juni. (Savas.)

Deutsche Flugzeuge warfen Bomben auf Mohilew.  
Es gab 4 Tote.

#### Luftangriffe auf Calais.

Wie die Yvonne Blätter aus Paris melden,  
hat der Luftüberfall der deutschen Flugzeuge  
über Calais in der Nacht vom letzten Donner-  
stag auf Freitag bedeutenden Sachschaden ver-  
ursacht. In der Nacht vom Sonntag auf den  
Montag belegten deutsche Flieger Dünkirchen  
und Umgebung mit 150 Bomben. Ein mit  
Brandbomben beworfenes Magazin wurde  
mit mehreren benachbarten Gebäuden einge-  
äschert. Die Luftangriffe auf das Departement  
Marne häufen sich. In der Nacht vom  
Sonntag auf den Montag wurde Epervay  
dreimal mit zahlreichen Bomben eingedeckt.  
Am Montag abend erfolgte kurz vor 11 Uhr  
ein äußerst heftiger vierter Angriff, wobei sehr  
bedeutender Sachschaden angerichtet wurde.  
Bei Germaine mußte während dieser Angriffe  
ein deutsches Flugzeug niedergehen. Führer  
und Beobachter wurden gefangen genommen.  
In den letzten Tagen wurden auch Chalons-sur-  
Marne und Chateau Thierry bombardiert.

#### Ein Kongreß der Neutralen.

(Savas.) Man versichert in wohl infor-  
mierten Kreisen, daß die argentinische Repu-  
blik auf der Einberufung einer Konferenz der  
Neutralen besteht. Die herrschende Meinung  
geht dahin, daß diese Konferenz aufgeschoben  
werde.

#### Die mexikanische Regierung.

Die mexikanische Gesandtschaft bei der bel-  
gischen Regierung teilt mit, daß das Ministe-  
rium des Präsidenten Carranza folgendes  
zusammengestellt ist: Außenminister:  
García Beres; Inneres: Aguirre Berlanga;  
Industrie und Handel: Albertina Pain;  
Öffentliche Arbeiten: Nestor Ronau; Fi-  
nanzen: Nieto; Krieg: Augustin Castro;  
Verkehrswesen: Modriguer Gutierrez. Der  
Kongreß unterbricht das Justizministerium  
und das Ministerium für öffentlichen Unter-  
richt. Der Oberstaatsanwalt und das Un-  
terschiedsdepartement sind mit diesen Funktio-  
nen betraut worden.

#### Die rumänische Armee.

Paris, 6. Juni. (Savas.) Der Petersbur-  
ger Korrespondent des „Berliner Tageblatt“,  
der mit Albert Thomas an die rumänische Front  
abgereist war, berichtet seinem Blatt: die  
mit dem Bestand der französischen Mission  
Berthelmer und von 400 Offizieren reorganisi-  
erte Armee sei bereit, ihre Pflicht gegenüber  
dem Land und den Verbündeten zu erfüllen (?).  
General Berthelmer werde demnächst nach Frank-  
reich zurückkehren.

#### Englische Gefangenensittlichkeit.

(Savas.) Im englischen Unterhause erklärte  
im Verlaufe der Diskussion des Vorkriegs-  
gesetze der Minister, daß sich die Zahl der Kriegs-  
gefangenen englischen Soldaten und Zivilisten,  
die gegenwärtig in Deutschland interniert sind,  
auf 42,821 gegenüber 30,710 im vergangenen  
Jahre belaufe. Die Kriegsgefangenen deutschen  
Soldaten und Zivilisten, die in England inter-  
niert sind, sind gegenwärtig in der Zahl von  
50,138 gegenüber 40,821 im vergangenen  
Jahre.

#### Die amerikanische Getreibeernie.

Die „Frankf. Ztg.“ erhält aus New York  
das folgende Kabeltelegramm über die ameri-  
kanische Getreibeernie: Der Lebensmittel-  
kontrollleur Hoover veröffentlicht folgende  
Erklärung: Die Alliierten brauchen 840 Mil-  
lionen, die Neutralen 131 Millionen Bushels  
Getreide. Die Vereinigten Staaten und Kan-  
ada können 500 Millionen erbringen und  
wenn der Stand des Winterweizens sich be-  
festigt, sogar 800 Millionen. Er befürwortet  
nachmalig die Bundeskontrolle für Ausfuhr  
und Preise von Lebensmitteln. Ein bereits  
angenommenes Gesetz bezieht die Zurückhal-  
tung von Lebensmitteln mit strenger Strafe  
und autorisiert den Präsidenten, die Getreide-  
börsen zu schließen, wenn die Spekulation die  
Preise zu hoch treibt. — Im Kongreß haben  
die Republikaner ihre Bewegung für ein So-  
zialistisches Kabinett nicht bestritten. Sie berufen  
sich darauf, daß der Krieg die Parteilinien so gut  
wie verwischt habe.

#### Die amerikanische Getreibeernie.

Die Anklage gegen den ehemaligen  
russischen Kriegsminister.  
Die Anklage gegen den ehemaligen  
Kriegsminister Suchomlinow besagen, daß er  
nach der Kriegserklärung nicht die nötigen  
Maßnahmen getroffen habe, um die damals  
sehr niedrige Produktion der Staatsbetriebe  
zu erhöhen, daß er es unterlassen habe, die  
Privatbetriebe zum Staatsdienste heranzu-  
ziehen und so für die Armee einen Mangel  
an Munition herbeiführte, was dem Feinde  
bei seiner Offensive gegen Rußland zugute  
kam. Suchomlinow ist ferner angeklagt,  
Massejebow, den er als deutschen Spion  
kannte, zahlreiche Berichte des Gegenespionage-  
büros ausgeliefert zu haben, sowie dem  
österreichischen Unterthanen Witschiller, von dem  
er wußte, daß er ein Agent der Wienerregie-  
rung war, vom Gehalte der Berichte an den  
Zaren über die Verteidigung Rußlands  
Kenntnis gegeben zu haben. Ferner wird er  
angeklagt, den Zivilisten Gorodischow und  
Dumbadawo militärische Nachrichten vermittelt

#### Die amerikanische Getreibeernie.

zu haben über die Mobilmachung und Trans-  
porttransporte. Frau Suchomlinow ist der  
Weihilfe angeklagt.

#### Beigelegter Konflikt.

Der Militärgouverneur von Algeciras hat-  
te an Bord des Kanonenbootes „Neacbor“  
den englischen Behörden von Gibraltar einen  
Besuch ab. Die Forts von Gibraltar begrüß-  
ten den Gouverneur mit einer Salve von Kan-  
onenerschüssen, umso für den bedauerlichen In-  
zucht im Zieken Genugthuung zu leisten, wo-  
durch mehrere Granaten auf Algeciras ge-  
schleudert wurden.

#### Eine historische Mitra.

Ein französischer Gelehrter hat kürzlich ein  
Dokument aufgefunden, nach welchem Ludwig  
XI, König von Frankreich (1461—1483) einst  
dem Fürstbischöf von Sitten eine Mitra ge-  
schenkt hat zum Danke für seinen kräftigen  
Widerstand gegen die Alliierten Kräfte des  
Königs. Es handelt sich ohne Zweifel um den  
Streit gegen die Wälscher und Savoyen, wel-  
cher mit dem ruhmreichen Siege von Marignano  
am 13. November 1475 endigte, dank der  
pünktlichen Ankunft der Berner und Solothur-  
ner. Zu dieser Zeit hielt Wälscher Superior  
(1457—1482) den Bischofsstuhl inne. Dieser  
Vortrag wünschte dieses Treiben und diesen  
Sieg der Nachwelt in Erinnerung zu behal-  
ten; er verordnete, das Jahresgedächtnis  
feierlich zu begehen, die Liste der Stämpfenden  
zu verlesen, die Wappstempel zu beten und  
Opfer aufzunehmen für Totenmessen.  
Nachdem die bischöfliche Kanzlei in Sitten,  
von dieser in Frankreich gemachten Entsch-  
nung benachrichtigt worden war, unterließ sie es  
nicht, diese alte Mitra der Vergessenheit zu ent-  
ziehen. Sie ist von reiner gotischer Form, in  
Gold und Perlen — durchwirter Stein, mit  
Edelsteinen eingefaßt. Sie hat also einen ei-  
gentlichen Wert, ohne ihre historische Bedeu-  
tung. („La Semaine catholique“).

#### Aus dem Bundesgericht.

Nach dem Vermögenssteuergesetz des Kan-  
tons Bern vom Jahre 1877 sind gemäß § 2,  
Biffer 2 von der Staatssteuer unter anderem  
befreit die Kirchen und Pfarrhäuser. Da nach  
Ansiht der Steuerbehörden und des bern-  
ischen Regierungsrates hierunter nur die  
Kirchen und Pfarrhäuser der drei Landes-  
kirchen in Betracht kommen und sie deshalb  
die Kapellen und Besten der Methodisten-  
Kirche des Kantons Bern besteuerten, reichte  
diese wegen Verletzung der Art. 4, 19 und 30  
der Bundesverfassung (Willkür, rechtsungleiche  
Behandlung und Verletzung der Glaubens-  
und Gewissensfreiheit) beim Bundesgericht  
eine staatsrechtliche Beschwerde ein, welche  
vom Staatsgerichtshof am 31. Mai als un-  
begründet abgewiesen wurde.

#### Baumkrankheiten.

(Mittteilung der Schweiz. Versuchsanstalt  
für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.)  
Am 18. Juni, von morgens 8 Uhr an, findet  
hier ein Kurs über die Krankheiten und Feinde  
der Obstbäume und ihre Bekämpfung  
statt. Es ist eine Beteiligung am einen oder  
andern oder auch an beiden Kurven geplant.  
Zu diesen Kurven hat jedermann Zutritt, der  
sich für diese Angelegenheiten interessiert, wie  
Lehrer, Kursleiter, Obst- und Weinbauern,  
Gärtner, Gartenbesitzer usw. Auch Frauen  
können teilnehmen. Zur Aufnahme ist ein  
Alter von mindestens 18 Jahren erforderlich.  
Anmeldungen sind bis zum 14. Juni an die  
Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

#### Statistischer Bericht des vom Monat Mai

a) Bureau für M  
Im Laufe des Mai liefen  
im ganzen 695 Aufträge ein  
Stellengesuche wu-  
richtigen: 315. Davon  
Erwachsenen 241, verheiratete 74,  
Häusler 19. Zu diesen 74  
suchen kommen noch 35 nicht  
Auswärtswohnende und 6  
die keine Ansprüche auf paf-  
fanden war.

Stellenangebote  
des Monats 380 neu ange-  
321 Arbeitgeber verteilten, v  
Kantonsgemeinde wohnen.  
Stellenvermittlungun  
habe gekommen.  
Der verfloßene Monat M  
eine außerordentliche Knapp-  
hätte in allen Berufen. Je-  
dauert um desto schwieriger  
Schaffung solcher. Der größ-  
Monats entlassenen Gruppe  
Beratungsbüro bereits Stell-  
stellenlosen waren mit Le-  
hieren. Viele Aufträge,  
nötigste, blieben aus vorge-  
unverleibt.

b) Stellenvermittlungsbüro  
Im Laufe dieses Mona-  
Aufträge an das Bureau.  
Stellengesuche 141,  
Zweizehnerinnen und 7 von  
Stellenangeboten:  
162 aus dem Kanton.  
Stellenvermittlungun  
ende und 12 Tagelöhnerinnen  
Die weibliche Abteilung  
weiblich ebenfalls großen M-  
schäftlichen und häuslichen

Franziskaner  
Sonntag, den  
6, 7, 7 1/2, 8 Uhr,  
9 Uhr, Pochant. 10 1/2  
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr,  
Während der ganzen Oke-  
Complett und Regen.

### Bruch zwischen Deutschland und Haiti.

Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Der Geschäfts-  
träger Haitis übergab dem Staatssekretär des  
Auswärtigen Amtes eine Note, in der  
über den uneingeschränkten U-Boots-Krieg  
Einspruch erhoben wird. Zugleich wird ein  
Ersatz des Schadens verlangt, der dem Han-  
del von Haiti durch die Verjagung mehrerer  
Schiffe erwachsen sei. Bei den Verjagungen  
hätten auch haitianische Staatsangehörige  
ihre Leben verloren. Endlich werden in der  
Note Bittgesuchen für die Zukunft verlangt.  
Da die Forderungen der haitianischen Regierung  
in einer ungewöhnlichen Form gestellt wor-  
den sind, und die Erfüllung binnen einer Frist  
verlangt wird, in der es nicht einmal möglich  
gewesen wäre, die angegebenen Gründe nach-  
zuprüfen, so hat es die kaiserliche Regierung  
für angezeigt gehalten, dem haitianischen Ge-  
schäftsträger sogleich seine Bässe zuzustellen.

### Eine spanische Ministerkrisis.

Madrid, 8. Juni. (Savas.) Die Mini-  
ster versammelten sich am Donnerstag nach-  
mittag, um die vorliegenden Fragen zu be-  
sprechen. Die politischen sind einmütig  
der Ansicht, daß der Ministerrat beschließen  
wird, die Krise als eröffnet zu erklären, die  
am Freitag anlässlich der vom König präsi-  
dierten Sitzung offiziell angekündigt werden  
sollte.

### Was man erzählt.

Die Agence Bulgare dementiert kategorisch  
eine kürzlich in einer westschweizerischen Zei-  
tung erschienene Nachricht, die besagte, daß das  
21. bulgarische Infanterieregiment gementert  
habe, daß die Soldaten ihre Offiziere geißelt  
hätten, daß die Mentei von deutschen Trup-  
pen unterbrocht worden sei und daß schließlich  
800 Mann des Regiments zu Zwangsarbeit  
verurteilt worden seien. Diese Nachricht be-  
ruht auf reiner Erfindung. Das 21. Regi-  
ment ist noch immer in seinen Kampfstellungen  
ständig bereit, auf die Befehle seiner tapferen  
Offiziere alle Versuche des Feindes abzuwei-  
sen.

### Deutschlands Lebensmittelversorgung.

Berlin, 5. Juni. (Wolff.) Amlich.  
Die preussischen Oberpräsidenten und Regie-  
rungspräsidenten versammelten sich zur Be-  
ratung der Volksernährung. Bei rückhaltloser  
Aussprache über den Ernst der Lage ergab  
sich unter Berücksichtigung aller bestehenden  
Ernährungsmöglichkeiten die vollkommene  
Sicherheit des Durchhaltens für den Rest dieses  
Erntejahres und für die neue Wirtschaft-  
periode bis zu einem siegreichen Frieden.

### Die amerikanische Getreibeernie.

Die „Frankf. Ztg.“ erhält aus New York  
das folgende Kabeltelegramm über die ameri-  
kanische Getreibeernie: Der Lebensmittel-  
kontrollleur Hoover veröffentlicht folgende  
Erklärung: Die Alliierten brauchen 840 Mil-  
lionen, die Neutralen 131 Millionen Bushels  
Getreide. Die Vereinigten Staaten und Kan-  
ada können 500 Millionen erbringen und  
wenn der Stand des Winterweizens sich be-  
festigt, sogar 800 Millionen. Er befürwortet  
nachmalig die Bundeskontrolle für Ausfuhr  
und Preise von Lebensmitteln. Ein bereits  
angenommenes Gesetz bezieht die Zurückhal-  
tung von Lebensmitteln mit strenger Strafe  
und autorisiert den Präsidenten, die Getreide-  
börsen zu schließen, wenn die Spekulation die  
Preise zu hoch treibt. — Im Kongreß haben  
die Republikaner ihre Bewegung für ein So-  
zialistisches Kabinett nicht bestritten. Sie berufen  
sich darauf, daß der Krieg die Parteilinien so gut  
wie verwischt habe.

### Die amerikanische Getreibeernie.

Die Anklage gegen den ehemaligen  
russischen Kriegsminister.  
Die Anklage gegen den ehemaligen  
Kriegsminister Suchomlinow besagen, daß er  
nach der Kriegserklärung nicht die nötigen  
Maßnahmen getroffen habe, um die damals  
sehr niedrige Produktion der Staatsbetriebe  
zu erhöhen, daß er es unterlassen habe, die  
Privatbetriebe zum Staatsdienste heranzu-  
ziehen und so für die Armee einen Mangel  
an Munition herbeiführte, was dem Feinde  
bei seiner Offensive gegen Rußland zugute  
kam. Suchomlinow ist ferner angeklagt,  
Massejebow, den er als deutschen Spion  
kannte, zahlreiche Berichte des Gegenespionage-  
büros ausgeliefert zu haben, sowie dem  
österreichischen Unterthanen Witschiller, von dem  
er wußte, daß er ein Agent der Wienerregie-  
rung war, vom Gehalte der Berichte an den  
Zaren über die Verteidigung Rußlands  
Kenntnis gegeben zu haben. Ferner wird er  
angeklagt, den Zivilisten Gorodischow und  
Dumbadawo militärische Nachrichten vermittelt

### Die amerikanische Getreibeernie.

zu haben über die Mobilmachung und Trans-  
porttransporte. Frau Suchomlinow ist der  
Weihilfe angeklagt.

### Beigelegter Konflikt.

Der Militärgouverneur von Algeciras hat-  
te an Bord des Kanonenbootes „Neacbor“  
den englischen Behörden von Gibraltar einen  
Besuch ab. Die Forts von Gibraltar begrüß-  
ten den Gouverneur mit einer Salve von Kan-  
onenerschüssen, umso für den bedauerlichen In-  
zucht im Zieken Genugthuung zu leisten, wo-  
durch mehrere Granaten auf Algeciras ge-  
schleudert wurden.

### Eine historische Mitra.

Ein französischer Gelehrter hat kürzlich ein  
Dokument aufgefunden, nach welchem Ludwig  
XI, König von Frankreich (1461—1483) einst  
dem Fürstbischöf von Sitten eine Mitra ge-  
schenkt hat zum Danke für seinen kräftigen  
Widerstand gegen die Alliierten Kräfte des  
Königs. Es handelt sich ohne Zweifel um den  
Streit gegen die Wälscher und Savoyen, wel-  
cher mit dem ruhmreichen Siege von Marignano  
am 13. November 1475 endigte, dank der  
pünktlichen Ankunft der Berner und Solothur-  
ner. Zu dieser Zeit hielt Wälscher Superior  
(1457—1482) den Bischofsstuhl inne. Dieser  
Vortrag wünschte dieses Treiben und diesen  
Sieg der Nachwelt in Erinnerung zu behal-  
ten; er verordnete, das Jahresgedächtnis  
feierlich zu begehen, die Liste der Stämpfenden  
zu verlesen, die Wappstempel zu beten und  
Opfer aufzunehmen für Totenmessen.  
Nachdem die bischöfliche Kanzlei in Sitten,  
von dieser in Frankreich gemachten Entsch-  
nung benachrichtigt worden war, unterließ sie es  
nicht, diese alte Mitra der Vergessenheit zu ent-  
ziehen. Sie ist von reiner gotischer Form, in  
Gold und Perlen — durchwirter Stein, mit  
Edelsteinen eingefaßt. Sie hat also einen ei-  
gentlichen Wert, ohne ihre historische Bedeu-  
tung. („La Semaine catholique“).

### Aus dem Bundesgericht.

Nach dem Vermögenssteuergesetz des Kan-  
tons Bern vom Jahre 1877 sind gemäß § 2,  
Biffer 2 von der Staatssteuer unter anderem  
befreit die Kirchen und Pfarrhäuser. Da nach  
Ansiht der Steuerbehörden und des bern-  
ischen Regierungsrates hierunter nur die  
Kirchen und Pfarrhäuser der drei Landes-  
kirchen in Betracht kommen und sie deshalb  
die Kapellen und Besten der Methodisten-  
Kirche des Kantons Bern besteuerten, reichte  
diese wegen Verletzung der Art. 4, 19 und 30  
der Bundesverfassung (Willkür, rechtsungleiche  
Behandlung und Verletzung der Glaubens-  
und Gewissensfreiheit) beim Bundesgericht  
eine staatsrechtliche Beschwerde ein, welche  
vom Staatsgerichtshof am 31. Mai als un-  
begründet abgewiesen wurde.

### Baumkrankheiten.

(Mittteilung der Schweiz. Versuchsanstalt  
für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.)  
Am 18. Juni, von morgens 8 Uhr an, findet  
hier ein Kurs über die Krankheiten und Feinde  
der Obstbäume und ihre Bekämpfung  
statt. Es ist eine Beteiligung am einen oder  
andern oder auch an beiden Kurven geplant.  
Zu diesen Kurven hat jedermann Zutritt, der  
sich für diese Angelegenheiten interessiert, wie  
Lehrer, Kursleiter, Obst- und Weinbauern,  
Gärtner, Gartenbesitzer usw. Auch Frauen  
können teilnehmen. Zur Aufnahme ist ein  
Alter von mindestens 18 Jahren erforderlich.  
Anmeldungen sind bis zum 14. Juni an die  
Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

### Statistischer Bericht des vom Monat Mai

a) Bureau für M  
Im Laufe des Mai liefen  
im ganzen 695 Aufträge ein  
Stellengesuche wu-  
richtigen: 315. Davon  
Erwachsenen 241, verheiratete 74,  
Häusler 19. Zu diesen 74  
suchen kommen noch 35 nicht  
Auswärtswohnende und 6  
die keine Ansprüche auf paf-  
fanden war.

Stellenangebote  
des Monats 380 neu ange-  
321 Arbeitgeber verteilten, v  
Kantonsgemeinde wohnen.  
Stellenvermittlungun  
habe gekommen.  
Der verfloßene Monat M  
eine außerordentliche Knapp-  
hätte in allen Berufen. Je-  
dauert um desto schwieriger  
Schaffung solcher. Der größ-  
Monats entlassenen Gruppe  
Beratungsbüro bereits Stell-  
stellenlosen waren mit Le-  
hieren. Viele Aufträge,  
nötigste, blieben aus vorge-  
unverleibt.

b) Stellenvermittlungsbüro  
Im Laufe dieses Mona-  
Aufträge an das Bureau.  
Stellengesuche 141,  
Zweizehnerinnen und 7 von  
Stellenangeboten:  
162 aus dem Kanton.  
Stellenvermittlungun  
ende und 12 Tagelöhnerinnen  
Die weibliche Abteilung  
weiblich ebenfalls großen M-  
schäftlichen und häuslichen

Franziskaner  
Sonntag, den  
6, 7, 7 1/2, 8 Uhr,  
9 Uhr, Pochant. 10 1/2  
Gottesdienst. 2 1/2 Uhr,  
Während der ganzen Oke-  
Complett und Regen.

### Bruch zwischen Deutschland und Haiti.

Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Der Geschäfts-  
träger Haitis übergab dem Staatssekretär des  
Auswärtigen Amtes eine Note, in der  
über den uneingeschränkten U-Boots-Krieg  
Einspruch erhoben wird. Zugleich wird ein  
Ersatz des Schadens verlangt, der dem Han-  
del von Haiti durch die Verjagung mehrerer  
Schiffe erwachsen sei. Bei den Verjagungen  
hätten auch haitianische Staatsangehörige  
ihre Leben verloren. Endlich werden in der  
Note Bittgesuchen für die Zukunft verlangt.  
Da die Forderungen der haitianischen Regierung  
in einer ungewöhnlichen Form gestellt wor-  
den sind, und die Erfüllung binnen einer Frist  
verlangt wird, in der es nicht einmal möglich  
gewesen wäre, die angegebenen Gründe nach-  
zuprüfen, so hat es die kaiserliche Regierung  
für angezeigt gehalten, dem haitianischen Ge-  
schäftsträger sogleich seine Bässe zuzustellen.

### Eine spanische Ministerkrisis.

Madrid, 8. Juni. (Savas.) Die Mini-  
ster versammelten sich am Donnerstag nach-  
mittag, um die vorliegenden Fragen zu be-  
sprechen. Die politischen sind einmütig  
der Ansicht, daß der Ministerrat beschließen  
wird, die Krise als eröffnet zu erklären, die  
am Freitag anlässlich der vom König präsi-  
dierten Sitzung offiziell angekündigt werden  
sollte.

### Was man erzählt.

Die Agence Bulgare dementiert kategorisch  
eine kürzlich in einer westschweizerischen Zei-  
tung erschienene Nachricht, die besagte, daß das  
21. bulgarische Infanterieregiment gementert  
habe, daß die Soldaten ihre Offiziere geißelt  
hätten, daß die Mentei von deutschen Trup-  
pen unterbrocht worden sei und daß schließlich  
800 Mann des Regiments zu Zwangsarbeit  
verurteilt worden seien. Diese Nachricht be-  
ruht auf reiner Erfindung. Das 21. Regi-  
ment ist noch immer in seinen Kampfstellungen  
ständig bereit, auf die Befehle seiner tapferen  
Offiziere alle Versuche des Feindes abzuwei-  
sen.

### Deutschlands Lebensmittelversorgung.

Berlin, 5. Juni. (Wolff.) Amlich.  
Die preussischen Oberpräsidenten und Regie-  
rungspräsidenten versammelten sich zur Be-  
ratung der Volksernährung. Bei rückhaltloser  
Aussprache über den Ernst der Lage ergab  
sich unter Berücksichtigung aller bestehenden  
Ernährungsmöglichkeiten die vollkommene  
Sicherheit des Durchhaltens für den Rest dieses  
Erntejahres und für die neue Wirtschaft-  
periode bis zu einem siegreichen Frieden.

### Die amerikanische Getreibeernie.

Die „Frankf. Ztg.“ erhält aus New York  
das folgende Kabeltelegramm über die ameri-  
kanische Getreibeernie: Der Lebensmittel-  
kontrollleur Hoover veröffentlicht folgende  
Erklärung: Die Alliierten brauchen 840 Mil-  
lionen, die Neutralen 131 Millionen Bushels  
Getreide. Die Vereinigten Staaten und Kan-  
ada können 500 Millionen erbringen und  
wenn der Stand des Winterweizens sich be-  
festigt, sogar 800 Millionen. Er befürwortet  
nachmalig die Bundeskontrolle für Ausfuhr  
und Preise von Lebensmitteln. Ein bereits  
angenommenes Gesetz bezieht die Zurückhal-  
tung von Lebensmitteln mit strenger Strafe  
und autorisiert den Präsidenten, die Getreide-  
börsen zu schließen, wenn die Spekulation die  
Preise zu hoch treibt. — Im Kongreß haben  
die Republikaner ihre Bewegung für ein So-  
zialistisches Kabinett nicht bestritten. Sie berufen  
sich darauf, daß der Krieg die Parteilinien so gut  
wie verwischt habe.

### Die amerikanische Getreibeernie.

Die Anklage gegen den ehemaligen  
russischen Kriegsminister.  
Die Anklage gegen den ehemaligen  
Kriegsminister Suchomlinow besagen, daß er  
nach der Kriegserklärung nicht die nötigen  
Maßnahmen getroffen habe, um die damals  
sehr niedrige Produktion der Staatsbetriebe  
zu erhöhen, daß er es unterlassen habe, die  
Privatbetriebe zum Staatsdienste heranzu-  
ziehen und so für die Armee einen Mangel  
an Munition herbeiführte, was dem Feinde  
bei seiner Offensive gegen Rußland zugute  
kam. Suchomlinow ist ferner angeklagt,  
Massejebow, den er als deutschen Spion  
kannte, zahlreiche Berichte des Gegenespionage-  
büros ausgeliefert zu haben, sowie dem  
österreichischen Unterthanen Witschiller, von dem  
er wußte, daß er ein Agent der Wienerregie-  
rung war, vom Gehalte der Berichte an den  
Zaren über die Verteidigung Rußlands  
Kenntnis gegeben zu haben. Ferner wird er  
angeklagt, den Zivilisten Gorodischow und  
Dumbadawo militärische Nachrichten vermittelt

### Die amerikanische Getreibeernie.

zu haben über die Mobilmachung und Trans-  
porttransporte. Frau Suchomlinow ist der  
Weihilfe angeklagt.

### Beigelegter Konflikt.

Der Militärgouverneur von Algeciras hat-  
te an Bord des Kanonenbootes „Neacbor“  
den englischen Behörden von Gibraltar einen  
Besuch ab. Die Forts von Gibraltar begrüß-  
ten den Gouverneur mit einer Salve von Kan-  
onenerschüssen, umso für den bedauerlichen In-  
zucht im Zieken Genugthuung zu leisten, wo-  
durch mehrere Granaten auf Algeciras ge-  
schleudert wurden.

### Eine historische Mitra.

Ein französischer Gelehrter hat kürzlich ein  
Dokument aufgefunden, nach welchem Ludwig  
XI, König von Frankreich (1461—1483) einst  
dem Fürstbischöf von Sitten eine Mitra ge-  
schenkt hat zum Danke für seinen kräftigen  
Widerstand gegen die Alliierten Kräfte des  
Königs. Es handelt sich ohne Zweifel um den  
Streit gegen die Wälscher und Savoyen, wel-  
cher mit dem ruhmreichen Siege von Marignano  
am 13. November 1475 endigte, dank der  
pünktlichen Ankunft der Berner und Solothur-  
ner. Zu dieser Zeit hielt Wälscher Superior  
(1457—1482) den Bischofsstuhl inne. Dieser  
Vortrag wünschte dieses Treiben und diesen  
Sieg der Nachwelt in Erinnerung zu behal-  
ten; er verordnete, das Jahresgedächtnis  
feierlich zu begehen, die Liste der Stämpfenden  
zu verlesen, die Wappstempel zu beten und  
Opfer aufzunehmen für Totenmessen.  
Nachdem die bischöfliche Kanzlei in Sitten,  
von dieser in Frankreich gemachten Entsch-  
nung benachrichtigt worden war, unterließ sie es  
nicht, diese alte Mitra der Vergessenheit zu ent-  
ziehen. Sie ist von reiner gotischer Form, in  
Gold und Perlen — durchwirter Stein, mit  
Edelsteinen eingefaßt. Sie hat also einen ei-  
gentlichen Wert, ohne ihre historische Bedeu-  
tung. („La Semaine catholique“).

### Aus dem Bundesgericht.

Nach dem Vermögenssteuergesetz des Kan-  
tons Bern vom Jahre 1877 sind gemäß § 2,  
Biffer 2 von der Staatssteuer unter anderem  
befreit die Kirchen und Pfarrhäuser. Da nach  
Ansiht der Steuerbehörden und des bern-  
ischen Regierungsrates hierunter nur die  
Kirchen und Pfarrhäuser der drei Landes-  
kirchen in Betracht kommen und sie deshalb  
die Kapellen und Besten der Methodisten-  
Kirche des Kantons Bern besteuerten, reichte  
diese wegen Verletzung der Art. 4, 19 und 30  
der Bundesverfassung (Willkür, rechtsungleiche  
Behandlung und Verletzung der Glaubens-  
und Gewissensfreiheit) beim Bundesgericht  
eine staatsrechtliche Beschwerde ein, welche  
vom Staatsgerichtshof am 31. Mai als un-  
begründet abgewiesen wurde.

### Baumkrankheiten.

(Mittteilung der Schweiz. Versuchsanstalt  
für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.)  
Am 18. Juni, von morgens 8 Uhr an, findet  
hier ein Kurs über die Krankheiten und Feinde  
der Obstbäume und ihre Bekämpfung  
statt. Es ist eine Beteiligung am einen oder  
andern oder auch an beiden Kurven geplant.  
Zu diesen Kurven hat jedermann Zutritt, der  
sich für diese Angelegenheiten interessiert, wie  
Lehrer, Kursleiter, Obst- und Weinbauern,  
Gärtner, Gartenbesitzer usw. Auch Frauen  
können teilnehmen. Zur Aufnahme ist ein  
Alter von mindestens 18 Jahren erforderlich.  
Anmeldungen sind bis zum 14. Juni an die  
Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

### Statistischer Bericht des vom Monat Mai

a) Bureau für M  
Im Laufe des Mai liefen  
im ganzen 695 Aufträge ein  
Stellengesuche wu-  
richtigen: 315. Davon  
Erwachsenen 241, verheiratete 74,  
Häusler 19. Zu diesen 74  
suchen kommen noch 35 nicht  
Auswärtswohnende und 6  
die keine Ansprüche auf paf-  
fanden war.

Stellenangebote  
des Monats 380 neu ange-  
321 Arbeitgeber verteilten, v  
Kantonsgemeinde wohnen.  
Stellenvermittlungun  
habe gekommen.  
Der verfloßene Monat M  
eine außerordentliche Knapp-  
hätte in allen Berufen. Je-  
dauert um desto schwieriger  
Schaffung solcher. Der größ-  
Monats entlassenen Gruppe  
Beratungsbüro bereits Stell-  
stellenlosen waren mit Le-  
hieren. Viele Aufträge,  
nötigste, blieben aus vorge-  
unverleibt.

b) Stellenvermittlungsbüro  
Im Laufe dieses Mona-  
Aufträge an das Bureau.  
Stellengesuche 141,  
Zweizehnerinnen und 7 von  
Stellenangeboten:  
162 aus dem Kanton.  
Stellenvermittlungun  
ende und 12 Tagelöhnerinnen  
Die weibliche Abteilung  
weiblich ebenfalls großen M-  
schäftlichen und häuslichen

Franziskaner  
Sonntag, den  
6, 7, 7 1

Mobilmachung und Transport an Suchomstnow ist der

gter Konflikt, ... von Algerias hat

von Gibraltar einen ... mit einer Salve von Kan-

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

Militärpreise für Erntearbeiten.

Für die Erntearbeiten kann die Armee eine gewisse Anzahl zum Militärdienst eingezogener Pferde an die Besitzer zurückgeben.

5% Anleihen der Freiburgerischen Elektrizitätswerke.

Wie bekannt, hat eine Bankgruppe, bestehend aus dem Kantonalbankverein, dem Verband schweizerischer Kantonalbanken und der Freiburger Staatsbank, eine 5% Anleihe der Freiburgerischen Elektrizitätswerke mit Staatsgarantie im Betrage von Fr. 17,000,000 zu 98 1/2% fest und Fr. 5,000,000 zu 98 3/4% in Option übernommen.

Hagelwetter.

Vorher Donnerstag ging in der Gegend von Ruffly-Dompierre ein Hagelwetter von großer Heftigkeit nieder. In kurzer Zeit hatte es die Gegend verheert, die Saatfelder zu Boden geschlagen und die Kirchtürme zu Schutt vernichtet.

Konzert des Berner Männerchores in Laupen.

(Euz.) Der Berner Männerchor darf wohl seinen Tag in Laupen vom letzten Sonntag als wohl gelungen bezeichnen. Nach trübem Morgen brach ein Sonnenschein sich Bahn, der die Zukunft Hoffnungen über die Zukunft ohne Weiteres gestattete.

Statistischer Bericht des Arbeitsamtes vom Monat Mai 1917.

a) Bureau für Männer.

Zu Laufe des Mai liefen beim Arbeitsamt im ganzen 695 Aufträge ein. Stellengesuche wurden eingereicht: 315. Davon betrafen ledige Personen 241, verheiratete 74; Schweizer 296, Ausländer 19.

b) Stellenvermittlungsbureau für Frauen.

Zu Laufe dieses Monats gelangten 353 Aufträge an das Bureau. Stellengesuche 141, nämlich 134 von Schweizerinnen und 7 von Ausländerinnen. Stellengesuche: 212 und zwar 162 aus dem Kantone.

Franziskanerkirche.

Sonntag, den 10. Juni. 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8 Uhr, stille heilige Messen.

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Die Schlacht in Flandern.

Deutsche amtliche Meldungen. Berlin, 8. Juni. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In der Nacht und der Vortag blieb die Kampfkraft noch gering.

Österreichische amtliche Meldung.

Wien, 8. Juni. (W. A. B.) Amtlich wird verkündet: Am Freitag gestern keine besonderen Kampfhandlungen. Ein feindlicher Flieger, dessen Flugzeug unsere Abzeichen trug, warf hinter unserer Front Bomben ab.

Borarbeiten für die konstituierende Versammlung.

Petersburg, 8. Juni. (Havas.) Heute fand die erste Sitzung des Sonderausschusses statt, welcher mit der Ausarbeitung eines Gesetzes betr. die Einberufung der konstituierenden Versammlung beauftragt ist.

Die Resolution der russischen Bauern.

Petersburg, 8. Juni. (Havas.) Der Kongress der Bauerndelegierten nahm folgende Resolution an: Die Bauern erhoffen einen ausgleichenden Frieden ohne irgendwelche erniedrigenden Annexionen.

Zur Lösung der ungarischen Ministerkrise.

Budapest, 8. Juni. (W. A. B.) Der König ist heute hier eingetroffen. Er wird Persönlichkeiten der verschiedenen Parteien empfangen. Die Entscheidung wird für morgen erwartet.

Spanische Ministerkrise.

Madrid, 8. Juni. (Havas.) Nach einer am Donnerstagabend abgehaltenen Beratung erklärten die Minister, der Bericht des Generals Marina habe sie befriedigt.

Wiederaufgebot von Truppen.

Bern, 7. Juni. Gemäß Bundesratsbeschluss vom 5. Juni 1917 werden neuerdings aufgeboten: 1. Inf. -Rp. V 89, die Hälfte auf den 25. Juni, 4 Uhr abends, nach Ulrichen.

Bierpreisverhöhung.

Bern, 8. Juni. Der kantonalbäuerliche Birteverein trat heute Nachmittag zu einer außerordentlichen Versammlung zusammen.

Italienische Offensive.

Rom, 8. Juni. Amtlicher Kriegsbericht Nr. 755 vom 8. Juni, 4 Uhr nachmittags. Die Tätigkeit blieb auf der ganzen Front normal. In der Gegend von Tolmeina führte unsere Artillerie lebhaftes konzentrisches Feuer auf den Bahnhof von Santa Lucia aus.

Englische amtliche Meldung.

London, 9. Juni. (Havas.) Britische Mitteilung vom 8. ds. Die deutschen Gegenangriffe wurden durch unsere Infanterie abgewiesen oder durch unsere Artillerie gebrochen.

zerstreute sie jedoch. Sie ließen einige Gefangene in unsere Hände. (ges.) Cadorna.

Der Täter ist in Deutschland verhaftet; er hat die Tat bereits gestanden und wird vor Kriegsgericht gestellt.

Spanische Maultiere. Genf, 8. Juni. Freitag vormittag sind nach einer langen, ziemlich bewegten Reise die vom Bund in Spanien angekauften 500 Maultiere in Genf eingetroffen.

Zivilstandsrichten der Stadt Freiburg Monat Mai 1917.

Geburten.

- 17. Zenn Guy, Sohn des Karl, Buchhalter, von Solothurn und der Maria geb. Bächler, Kaufmannsgasse 10. 22. Bruderer Max, Sohn des Jakob, Küfer, von Trogen (Appenzell), und der Maria geb. Groben, Neustadt 103.

Todesfälle.

- 18. Dreher Arnold, Witwer der Cäcilia geb. Brügger, Metzger, von Ueberstorf, 49 Jahre, Spitalgasse 5. 20. Pfister Ludwig, Witwer der Anna geb. Gali, Uhrenmacher von Littau (Zürich), 82 Jahre, Kaufmannsgasse 36.

Erauungen.

- 19. Erb Jakob, Karrer, von Gempnach, geboren in Freiburg, den 12. November 1889 mit Tinguely geb. Thalmann Maria, Witwe des Emil, Wirin, von Rechthalten, geboren in Didingen den 30. Juli 1877.

Bericht der apostolischen Station Ueberstorf.

Monat Mai. Gewichtszunahme 10,1 Kl. Gewichtsunluste 6,4 Kl. Nettovorrat 4 Kl. Höchste Tageszunahme 1,8 Kl. Tage mit Nettovorrat 12. Tage mit Sonnenschein 15. Tage mit Regen 14. Flugtage 29. Gewitter 1. Höchster Thermometerstand + 26 Grad Celsius.

Bücherschau.

Schweizerisches Eisenbahnbuch Krüsi. Preis 1 Fr. enthält die Fahrpläne sämtlicher Eisenbahnen, Dampfboote, Posten nach dem gegenwärtigen eingeschränkten Zugverkehr.

Wihbert-Gaba.

Nur die Gaba-Tabletten sind die allein echten aus der Goldenen Apotheke in Basel, die hier seit 70 Jahren hergestellt werden und sich so hervorragend gegen Influenza, Husten, Halsschmerz, Hals- und Rachentzündung bewährt haben.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

den 9. Juni 1917.

### Schweiz

#### Vericht über den Gesundheitszustand der Schweiz, Armee im Monat Mai 1917.

Der Gesundheitszustand der im Felde stehenden Truppen hat sich wesentlich gebessert, indem sowohl die Zahl der Infektionskrankheiten als diejenige der Todesfälle und der Kranken in den Truppenkrankenstuben stark zurückgegangen ist. An Infektionskrankheiten wurden gemeldet: 1 Fall von Typhus, 14 Fälle Scharlach, 3 Fälle Diphtherie und vier Fälle Genickstarre. — Todesfälle wurden 44 angezeigt unter Angabe folgender Todesursachen:

6 infolge Lungentuberkulose, 4 infolge allgemeiner Tuberkulose, 11 infolge Lungentzündung, 3 infolge Genickstarre, 3 infolge Herzkrankheiten, 2 infolge Lungen- und Hirnentzündung, 2 infolge Bauchfellentzündung, 1 infolge Zuckerkrankheit, 1 infolge Bauchfellentzündung, 1 infolge Hirnhautentzündung, 1 infolge Darmgeschwür, 1 infolge Mittelohrentzündung, 3 infolge Unfall, 1 infolge Ertrinken beim Baden, 2 infolge Selbstmord, 2 Todesursache unbekannt.

#### Hospitalisierung von Krankenschwestern.

Donnerstag mittags trafen 50 Krankenschwestern vom französischen Roten Kreuz in Genf ein, wo ihnen am Bahnhofbusset eine Mahlzeit angeboten wurde. Um 5 Uhr fuhren sie mit dem Schnellzug weiter, um in verschiedenen Gasthöfen der Westschweiz Erholungsanstalten zu nehmen. Weitere 100 erholungsbedürftige Pflegerinnen aus Frankreich werden in drei Wochen erwartet.

#### Vergabung.

(Mitgeteilt vom Präsidium des Armeeoberkommandos.) Der Schweizer Verband Soldatenwohl, Abteilung Fürsorge, erhielt von einem ungenanntem feindlichen Ausländer eine Gabe von Fr. 20,000 zugunsten der Unterstützung schweizerischer Wehrmannsfamilien.

#### Uebertretung der Wahlvorschriften.

(Mitgeteilt vom Schweizerischen Oberkriegskommissariat.) Wegen Uebertretung der Vorschriften betreffend die Getreidevermahlung (Verfehlung von zu weissem Mehl) hat das Schweizerische Militärdepartement neun Mühlen die Verfehlung von Bundesweizen für die Dauer von 1—3 Monaten entzogen. Zwei des gleichen Vergehens überwiezene Kundenmühlen, die keinen Bundesweizen verarbeiten, wurden vom Militärdepartement von der Berechtigung zum Bezuge von Mehlentorn ausgeschlossen.

Die gemagregelten Mühlen verteilten sich auf folgende Kantone: Bern 1, Freiburg 2, Graubünden 1, Tessin 3, Waadt 3, Neuchâtel 1.

#### Arbeiter für die Landwirtschaft.

Der thurgauische landwirtschaftliche Verein und der thurgauische Mäherverband haben an das thurgauische Militärdepartement die dringende Bitte gerichtet, für eine weitgehende Beurlaubung der thurgauischen Landwirte für die Genernte einzutreten. Die Verzeigung der Genernte könnte für die Lebensmittelversorgung von sehr schweren Folgen verheerend sein. Der Mangel an Arbeitskräften macht sich auch hier stark fühlbar. Die Zuteilung von Internierten ist jedenfalls nicht genügend.

#### Schweizerische Schillerstiftung.

(Mitg.) Der Aufsichtsrat der Schweizerischen Schillerstiftung hat in seiner ordentlichen Jahresversammlung vom 21. Mai in Zürich beschlossen, das dichterische Œuvre des Berner Audoiff v. Tavel mit einer Ehrengabe von Fr. 1000 auszuzeichnen, wie es schon im Frühjahr mit dem Werk des Genfer-Dichters Edouard Tavan geschehen ist, ferner den Roman des Thurgauer's Karl Jig, „Der starke Mann“ im Hinblick auf seine künstlerischen Eigenschaften mit einem Preis von Fr. 1000 zu besetzen. Er gewährte ferner verschiedenen schweizerischen Dichtern, die sich durch bemerkenswerte Leistungen hervorragen haben, hinterbliebenen von solchen und einigen jüngeren begabten und unbemittelten schweizerischen Schriftstellerinnen nach § 2, 1—III der neuen Stiftungsstatuten Beiträge, Renten und Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 5000.

#### Bundesstrafgericht.

Das Bundesstrafgericht, das am Dienstag, den 29. Mai, unter dem Vorsitz von Bundesrichter Stoos in Lausanne tagte, verurteilte den deutschen Staatsangehörigen B., welcher am 12. Januar dieses Jahres einen Angehörigen des Exporthauses Danzas und Cie. in Zürich gegen bedeutendes Honorar zu engagieren versuchte, ihm regelmäßig schriftliche Mitteilungen zu machen über die Abfahrtszeit der Schiffe in den Häfen von Genoa und Marseille, deren Reiseziel, Tonnage und Namen der Schiffsgesellschaften, wegen unerlaubten Nachrichtenendienstes zugunsten einer fremden Macht zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, Fr. 500 Buße und 2 Jahren Landesverweisung.

Der französische Staatsangehörige Jean Henri Wint, geboren 1851, der seit 36 Jahren im Dienst der russischen Gesandtschaft in Ru-

ris steht und sich hauptsächlich mit der Ueberwachung der russischen Revolutionäre im Auslande befaßt und zu diesem Zwecke u. a. mit dem früheren wassilandschen Kantonspolitiker Jagan, jetzt Privatdresse in Lausanne, in Beziehung stand, hatte letzteren dazu gewonnen, den Zeugen L. (Margaruer) zu einer Reise nach Deutschland zu engagieren, um dort über die Lebensmittelversorgung und die Stimmung hinter der Front Erkundungen einzuziehen. Zudem hatte sich Wint, der im Jahre 1903 aus der Schweiz ausgewiesen worden war, wegen Vandalismus zu verantworten. Das Bundesstrafgericht (Vorsitz Bundesrichter Javen) hat in der Montags-Sitzung beide Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnis und 600 resp. 100 Fr. Buße verurteilt.

#### Bemerkungen über die Lage des Arbeitsmarktes.

Das Gesamtergebnis zeigt gegenüber dem Vormonat einen Rückgang der Stellenanmeldungen um 1120, der Stellenbesetzungen um 483 und der Stellenrückstellungen um 391. Auf 100 offene Stellen für Männerarbeit kommen 81,9 und für Frauenarbeit 82,3 Stellenrückstellungen gegenüber 77,1 und 76,6 im Vormonat. Im Total (Männer und Frauen) kommen auf 100 offene Stellen 82 Stellenrückstellungen gegenüber 89,4 im April 1916. Die lokale Arbeitsvermittlung verminderte sich um 432 und die auswärtige um 51. Beim Arbeitsnachweis für Männer ergibt sich eine Abnahme der Arbeitsangebote um 762 und der Arbeitsrückstellungen um 270 und beim Arbeitsnachweis für Frauen haben die Stellenanmeldungen um 358 und die Stellenrückstellungen um 121 abgenommen. Es wurden 359 Männer und 124 Frauen weniger vermittelt als im Vormonat. Die Nachfrage nach Arbeit seitens auswärtig wohnenden Arbeitsuchenden und Durchreisenden ist um 34 gestiegen. Insgesamt haben im Monat April bei den schweizerischen Arbeitsämtern 9715 Arbeitsuchende (davon 2075 Auswärtswohnende und Durchreisende) um Arbeit nachgefragt (März 10,072), von denen 5548 = 57% vermittelt werden konnten (März 59,8%). — Der Arbeitsmarkt steht im Zeichen des Arbeitsmangels mit der Folge einer sehr ungünstigen Beeinflussung nicht nur der Metallindustrie, des Baugewerbes und der Landwirtschaft, sondern auch verschiedener im Landbesitz liegenden größeren Unternehmungen (wie z. B. der Kohlen- und Torfgewinnung usw.). Die Wirkungen dieser Verschärfung zeigen sich beim öffentlichen Arbeitsnachweis durch eine verhältnismäßig hohe Prozentziffer der unbefestigten Stellen (wie Beitrag im Januar 38,1%, im Februar 39,7%, im März 42,1% und im April 40,4%); dazu kommen noch viele Lustträge, bei denen der wirkliche Arbeiterbedarf nicht angegeben wurde bzw. nicht gedeckt werden kann. Andererseits haben diese Verhältnisse auch eine zunehmende Beschäftigung von Internierten zur Folge. Im weiteren melden die Arbeitsämter einen allgemeinen Mangel an weiblichem Dienstpersonal.

**Zu Gunsten eines kath. Asyls für Episcopische** (Woche Nr. VII/832, Luzern) sind vom 15.—31. Mai 1917 an Gaben eingegangen Fr. 326.55 und damit ist die Gabensumme auf Fr. 87,454.59 angewachsen.

So nehme denn einer sich des anderen an, wie Christus sich Gier angenommen hat, zur Verherrlichung Gottes. Denn das ist der Wille Gottes, daß Ihr durch Eure guten Werke verstummen macht den Unverschämten törichter Menschen! (Apostelkoll. 12.)

#### Müllschredder

**Wetterwachen.** Ein schweres Unwetter mit starkem Hagelschlag hat die Gemeinde Ebnet (Zoggendorf) heimgesucht. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Baumäpfeln. Nutztüren, Wägen und Gärten sind vollständig zerstört. Die Häuser-Dachziegel sind an mehreren Stellen aufgerissen. Die Gegend bietet einen trübseligen Anblick. In Ebnet selber stehen Gärten und Keller teilweise unter Wasser. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

**Vom Starfstrom getötet.** Ein 26 Jahre alter Arbeiter kam in der Maschinenfabrik Rauschenbach (Schaffhausen) mit der Starfstromleitung in Berührung. Er war sofort tot.

**Ueber eine Felswand gestürzt.** Donnerstagabend verunglückte beim Pflanzenstechen unweit St. Anton bei Oberegg ein 31 Jahre alter Familienvater aus Wald, indem er über einen vorstehenden Felsen stürzte, dabei das Genick brach, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Ertrunken.** Ein Soldat des Bataillons 21 namens Louis von Känel, wohnhaft in Chaux-de-Fonds, ertrank am Donnerstag nachmittag beim Baden im Neuenburger See. Er wurde von seinen Kameraden aus dem Wasser gezogen, aber die Veruche, ihn ins Leben zurückzurufen, waren vergeblich.

#### Lindenblüten für die Soldaten.

Die Art, wie wir Zivilisten uns den Truppen nützlich machen können, ist mannigfaltig, und es ist eigentlich niemand ausgeschlossen sich zu betätigen. Bei unseren verschiedenen

Zusammenhängen kamen wiederholt Angebote von Lindenblüten, die von einzelnen, mehrere Male auch von Schulen, gerade etwa aus Gegenden, aus denen vorzen eigener Beschäftigung die Bewohner nicht viel spenden konnten, gesammelt worden waren. Solche Gaben fanden bei unseren Verpflegungsabteilungen und auch in den Soldatenstuben gewissen freundliche Aufnahme; der Soldat ist froh, den Durst etwa mit Lindenblütenlösschen zu löschen. Gerade jetzt liegt uns ein Brief vor aus einer unserer schönsten Schweizerstädte. Dort hat eine Dame die Sammlung von Lindenblüten unternommen, und es sind ihr vom Platzkommando in entgegenkommender Weise einige Mann zur Verfügung gestellt worden zum Pfücken der Blüten. Der Moment ist jetzt da, später müssen die Lindenblüten um ziemlich hohen Preis gekauft werden. Wir möchten auf diese dankenswerte Betätigung für unsere Truppen jedermann hinweisen. Gewiß wären gerade in ländlichen Gegenden etwa einmal ein paar Diensttunde abzumachen, oder man mache es, wie jener wohlgeleitete Lehrer aus dem Appenzel, der durch seine Schulkinder sammeln ließ. Unter Vätern und Kameraden finden sich genug brave Edelmänner, die ihre Letztern zur Verfügung stellen.

Die „Berechnung Wätschen Licht“ in Basel ist gerne bereit, die Verteilung gut gedorrter Lindenblüten, die ihr überschickt werden, an die Truppen zu übernehmen. Es genügt die Adresse „Wätschen Licht“ Basel.

### Kanton Freiburg

#### Das Fronleichnamfest.

Das Fronleichnamfest wurde letzten Donnerstag in üblicher erhebender Weise gefeiert. Schon um 1 Uhr morgens ertönten die Böllerschüsse auf der Loretohöhe und um 5 Uhr lockten uns die frohen Weisen der „Tagewacht“ ins Freie. Die goldene Morgenröte sähen der ganzen Natur den Segen verheissen zu wollen zur Heiligung dieses großen Tages. Um 8 1/2 Uhr marschierten die einzelnen Gruppen, die an der Prozession teilnahmen, auf und bald setzte sich die Prozession in Bewegung, voran die Schulan-, Kongregationen und Pensionate; sodann die Vereine der Stadt mit ihren stützenden Bannern, die höheren Schulen, die Universität, die internierten Kriegsgefangenen, die Geistlichkeit, Rauchschirmer, Blumenkranzträger und eine Gruppe ehemaliger Schweizergardisten. Demnach das Allerheiligste, getragen von Sr. Gnaden Hr. Plazio Colliard, Bischof von Lausanne und Genf, begleitet von Mitgliedern der Bruderschaft des hl. Altarsakraments. Endlich die Wehrmänner, die polnische Kolonie und Gläubigen. Das Ganze bot ein imponierendes, tief erquickendes Bild, ein Bild überzeugungsstarker Katholizität; es war eine überwältigende Kundgebung des Glaubens an den Weltbeherrscher, den Erbsitzer, den wahren Gott im heiligsten Altarsakramente.

Ungevoht unter den zahlreichen Gruppen war die stattliche Anzahl internierter Offiziere und Soldaten und unter den Kleinen die Gruppe internierter Besatzungsführer. Wie manches heilige Gebet mag bei diesem Anblick zum Himmel gestiegen sein, den Allerhöchsten um Frieden bittend. Ueberaus eindrucksvoll wirkte das „Ave Maria“ ergo“, gesungen vor dem vierten Akt von den Schülern der Pensionate und den Kindern. Es war eine Freude, diese hellen Kinderstimmen das Lob Gottes zu hören. So bildete das Fronleichnamfest wieder ein erhebendes christliches Schauspiel für die zahlreichen Teilnehmer und die immense Zuschauerzahl. Den Ordnungsdienst versah zum ersten Mal wieder seit Kriegszugang eine Kompanie des Bat. 14.

#### Die Milchfabrik von Dädingen.

(Mitg.) Die Milchfabrik in Dädingen hat mit dem 6. Juni ihre Arbeiterinnen, 19 an der Zahl, entlassen. Mehrere langjährige Arbeiter und Arbeiterinnen wurden pensioniert. Die Entlassenen erhalten noch den vollen Lohn bis zum 1. August dieses Jahres.

So ist nun leider eine reichliche Quelle des Verdienstes für Dädingen verstopft. Es ist dies um so mehr zu bedauern, da sich diese Industrie mit Rohmaterial befaßt, das das wichtigste Produkt der Gegend bildet. Man muß es der hl. Fabrikleitung danken, daß sie gewünscht hat, ihre Arbeiter zu fleißigen, beschiedenen und ruhigen Bürgern zu erziehen. Nur kann man nicht begreifen, wie die Milch unserer Gegend nun dazu dienen muß, den Betrieb in den Etablissements der benachbarten Kantone aufrecht zu erhalten. Hoffentlich findet die Gesellschaft bald eine andere Verwendung für die großen Mämligkeiten der Fabrik, um wenigstens die Verdienstgelegenheit wieder einigermaßen zu ersetzen, die durch die faktischen Umstände verloren ging. Sie ist dies der Gegend schuldig, die ihr so viele Jahre das Rohmaterial für ihren rentablen Betrieb geliefert hat und sich auch in diese schwierigen Umstände fügt und fügen wird, bis bessere Zeiten kommen werden.

Eine Anzahl Arbeiter bleiben auch weiterhin zur Abnahme der Milch angestellt.

### Deutscher katholischer Männerverein.

Morgen Sonntag, den 10. Juni, Monatsversammlung um 8 1/2 Uhr, im Hotel Bellevue (Großer Saal). Tagesorden: Festsetzung des Jahresbeitrages für 1917; Bericht von Hrn. Großrat Zimmermann über den Parteitag der konservativen Volkspartei in Olten; Bericht des Vorstandes.

Nachher gemütliche Vereinigung im Garten. Die Mitglieder sind eingeladen, ihre Familienangehörigen mitzubringen.

Der Vorstand.

#### Wallfahrt nach Einsiedeln-Gehsteln.

Ungefähr 250 deutsche Pilger aus dem Zentralschweizerland haben an der Wallfahrt und den dabei gehaltenen geistlichen Hebrungen in aller Frömmigkeit teilgenommen.

Vom Hrn. Direktor der Wallfahrt wurde bei der Ankunft in Einsiedeln an den H. Vater folgende Depesche abgefaßt:

100 Freiburger Pilger, die sich bei H. P. Kraus von Einsiedeln, der Königin des Friedens und am Grabe des hl. Nikolaus von der Flüe, dem großen Friedensstifter, einfinden, bezeugen um den allgemeinen Frieden nach der Meinung des H. Vaters und danken für die definitive Einschaltung der Krönung „Königin des Friedens“ in die Lauretanische Litanei. Pax hominibus, Pax Christi. Kessler, Direktor.

Sehen am anderen Tage folgende folgende Antwort aus dem Palast in Einsiedeln ein:

Mom, 3. Juni.

Hr. Kessler, Direktor der Freiburger Wallfahrt in Einsiedeln.

Der H. Vater dankt den frommen Pilgern aus dem Kanton Freiburg für die fröhliche Entdeckung und die Gebete nach seiner Weisung und spendet von Herzen den apostolischen Segen an Ihren eifrigen Direktor, an Sie selbst und an Ihre Familien.

Cardinal Gasparri.

#### Glasmalerz.

(A. A.) In der St. Nikolauskirche zu Freiburg sollen nächstens in der untersten Kapelle des linken Seitenschiffes große neue Kirchenfenster errichtet werden. Wie die der übrigen Fenster, stammen die Zeichnungen vom polnischen Künstler Mehoffer. Der Architekt entsprechend ist jedes Fenster in zwei Felder eingeteilt, auf denen eine große Heiligenfigur die Aufmerksamkeit fesselt. Der hl. Martin als römischer Legionär reitend mit seinem Mantel, um einen Teil davon einem Armen zu geben, der hl. Claudius erweist ein totes Kind zum Leben. Der hl. Stephanus wird gezeichnet und der hl. Laurentius erleidet die Marter des Rostes.

Im oberen Teil der Fenster befinden sich allegorische Figuren, deren Bedeutung an die Bauart des deutschen Baukunstwerks mit dem Kränze erinnert. Sie symbolisieren die Klugheit, Glaube, Nächstenliebe und Hoffnung, Gerechtigkeit, Wissenschaft und Gerechtigkeit. Wie die früheren bereits aufgestellten Bilder Mehoffers, sind auch diese bedeutende Werke. Allerdings würden die Hauptfiguren noch mehr zur Geltung kommen, wenn sie auf einem einfacheren Grunde stünden, aber ihre Farbenpracht ist auffallend schön und die Zeichnung scharf. Da in der St. Nikolauskirche das Tageslicht nur spärlich leuchtet, so kommen die Fenster Mehoffers an hellen Tagen zur vollen Geltung, wenn die Sonne recht hereinstrahlt und wunderbare Farbentöne hervorruft. Die Fenster Mehoffers sind nicht in goldschimmernden Formen gehalten, sondern haben einen starken Anklang an die moderne Kunst.

Wie die früheren, so werden auch diese Kirchenfenster von St. Nikolaus von den Glasmalern Kirsch und Flecker in Freiburg angefertigt. Dieses Geschäft findet für seine Leistungen in der Kirchenkunst nicht nur bei uns, sondern auch über die Grenzen unseres Kantons hinaus, in der ganzen Schweiz große Anerkennung.

#### Erholungsbedürftige Fritzgefangenen.

Am Donnerstagabend traf von Frankreich her ein Transport franker und verwundeter Kriegsgefangener in der Schweiz ein. Derselbe umfaßte 397 deutsche Unteroffiziere und Soldaten. Sie sollen in der Ost- und Zentralschweiz untergebracht werden. Unter den verwundeten befand sich auch der Sohn des in Freiburg wohnenden Fischlers G. Die erkrankten Eltern begleiteten ihren Sohn bis nach Bern. Einzelne waren bereits seit 30 Monaten in Gefangenschaft. Wie verlanst stehen für die nächste Zeit regelmäßige Austauschtransporte bevor. Die Zahl der so freigelassenen soll an die 100,000 betragen.

#### Freiburger-Murten-Ins-Bahn.

Die Totaleinnahmen der Freiburg-Murten-Ins-Bahn-Gesellschaft betragen sich für den Monat April auf 26,986 Fr. gegenüber 32,594 Fr. im gleichen Monat des Vorjahres. Das Total der Einnahmen der ersten 4 Monate des Jahres 1917 beträgt 105,937 Fr. gegen 111,327 Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Minderertrag erreicht somit die Höhe von 5390 Fr. für die ersten vier Monate.

**Jeh ka**  
ein Kräftigungsmittel  
Operation schwachlich, m  
weil mein in diesem S  
diesem Mittel geraten h  
me  
sondern auch, daß unter  
mich gesünder denn je f  
voll und hatte den erho  
mein Mann jedem Bed

**Der Jahrszeitgott**  
für die Seelenruhe des v  
**Herrn Alois W.**  
Angestellter der Stett  
findet statt kommenden  
13. Juni, um 8 Uhr m  
Liedfrauenkirche.  
R. I. P.

**Jürcher Rudol**  
MECHANIK  
Untere Matte Nr. 23  
empfehlen sich für sämtliche m  
wie Reparaturen von Au  
schäftlichen Maschinen etc.  
**Kartoffel-M**  
Nächsten Mittwoch, von 10  
werden in der Station Schm  
angenommen zu Höchstpreisen.  
J. Schme

**CALO**  
ZENTRALHE  
FREIBURG: Altbr  
Telephon

**Wollen Sie**  
Wetter de  
so verlangen E  
Wetterf  
genau wie n  
leistung, zum P  
Dieses ist der G  
genau das W  
angibt. — G  
Sche  
E. Wolter-Moeri, Uhrenfab  
Konditional für Taschengehren, Rette  
Schmuckfachen gratis

**Insert**  
in dem  
„Freiburger J  
sind wegen der weit  
auch außerhalb des  
wirksam.

# Ich kam einmal in die Lage

ein Kräftigungsmittel zu gebrauchen, weil ich infolge von Blutarmut und Schwäche nach einer Operation schwächlich, nervös und kräftigungsbedürftig war. Ich machte einen Versuch mit Biomalz, weil mein in diesem Fall doch gewiß sachkundiger Mann (er ist nämlich Arzt) mir dringend zu diesem Mittel geraten hatte. Ich sah nach dem Gebrauch von 5 Dosen, daß nicht nur

## mein Aussehen sich besserte,

sondern auch, daß unter ständig zunehmendem Appetit mein Körpergewicht sich vermehrte und ich mich gefünder denn je fühlte. Ich nahm noch mehrere Wochen täglich zu jeder Mahlzeit 1—2 Eßlöffel voll und hatte den erhofften Erfolg, daß ich wieder vollständig gesund wurde. Seitdem empfiehlt mein Mann jedem Bedürftigen Biomalz ganz besonders.

Frau Dr. D.



**Polischer Männerverein,**  
am 10. Juni, Montag, um 8 Uhr, im Saal (Großer Saal). Tagesordnung des Jahresbeitrages für den Hrn. Großrat Zimmermann. Parteitags der verschiedenen Parteien; Verschiedenes. Besondere Vereinnung im Saal der sind eingeladen, ihre Beiträge mitzubringen.  
Der Vorstand.  
**Einsegneln-Gesellschaft.**  
Die deutsche Pilger aus dem Land der Wallfahrt und den dabei ihren Hebrungen in aller Stämmen.  
Der Direktor der Wallfahrt wurde bei Einsegneln an den St. Peter abgehandelt:  
Pilger, die sich bei H. P. Franz, Königin des Friedens, und Nikolaus von der Fila, dem Pfarrer, einfinden, denen im Frieden nach der Meinung und Danken für die bestimmte Ausrichtung „Königin des Friedens“ die italienische Pilger. Der Direktor, Dr. Meißner, Direktor.  
am 10. Juni, Montag, um 8 Uhr, im Saal (Großer Saal). Tagesordnung des Jahresbeitrages für den Hrn. Großrat Zimmermann. Parteitags der verschiedenen Parteien; Verschiedenes. Besondere Vereinnung im Saal der sind eingeladen, ihre Beiträge mitzubringen.  
Der Vorstand.  
**Einsegneln-Gesellschaft.**  
Die deutsche Pilger aus dem Land der Wallfahrt und den dabei ihren Hebrungen in aller Stämmen.  
Der Direktor der Wallfahrt wurde bei Einsegneln an den St. Peter abgehandelt:  
Pilger, die sich bei H. P. Franz, Königin des Friedens, und Nikolaus von der Fila, dem Pfarrer, einfinden, denen im Frieden nach der Meinung und Danken für die bestimmte Ausrichtung „Königin des Friedens“ die italienische Pilger. Der Direktor, Dr. Meißner, Direktor.  
am 10. Juni, Montag, um 8 Uhr, im Saal (Großer Saal). Tagesordnung des Jahresbeitrages für den Hrn. Großrat Zimmermann. Parteitags der verschiedenen Parteien; Verschiedenes. Besondere Vereinnung im Saal der sind eingeladen, ihre Beiträge mitzubringen.  
Der Vorstand.  
**Einsegneln-Gesellschaft.**  
Die deutsche Pilger aus dem Land der Wallfahrt und den dabei ihren Hebrungen in aller Stämmen.  
Der Direktor der Wallfahrt wurde bei Einsegneln an den St. Peter abgehandelt:  
Pilger, die sich bei H. P. Franz, Königin des Friedens, und Nikolaus von der Fila, dem Pfarrer, einfinden, denen im Frieden nach der Meinung und Danken für die bestimmte Ausrichtung „Königin des Friedens“ die italienische Pilger. Der Direktor, Dr. Meißner, Direktor.

†  
**Der Jahrgottesdienst**  
für die Seelenruhe des verstorbenen  
**Herrn Alois Wohlhauser**  
Angestellter der Elektrizitätswerke  
findet statt kommenden Mittwoch, den 13. Juni, um 8 Uhr morgens, in der Liebfrauenkirche.  
R. I. P.

**Jürdner Rudolph & Cie.**  
MECHANIKER  
Untere Matte Nr. 237, FREIBURG  
empfehlen sich für sämtliche mechanischen Arbeiten, sowie Reparaturen von Automobilen, landwirtschaftlichen Maschinen etc. 1014

**Kartoffel-Annahme**  
Nächsten Mittwoch, von vormittags 9—11 Uhr, werden in der Station Schmitzen noch Kartoffeln angenommen zu Höchstpreisen. Letzte Annahme.  
J. Schneuwil, Bünnewil.

**CALORIE**  
ZENTRALHEIZUNG  
FREIBURG: Altbrunnengasse 21A  
Telephon 1.44

**Wollen Sie genau wissen, welches Wetter der folgende Tag bringt?**  
so verlangen Sie sofort die Zusendung meines **Wetterhäuschens „Exat“**  
genau wie nebenstehende Abbildung mit Anleitung, zum Preise von Fr. 2.75 per Nachn. Dieses ist der beste Wetterprophet, welcher genau das Wetter 24 Stunden zum Voraus anzeigt. — Garantie für gute Funktion. Sehr schöner Zimmerschmuck.  
**E. Wolter-Moeri, Uhrenfabrik, Chaux-de-Fonds.**  
Katalog für Taschenuhren, Ketten, Regulateure, Medaillen und Schmuckstücke gratis und franco. 909

**Inserate**  
in den  
„Freiburger Nachrichten“  
sind wegen der weiten Verbreitung auch außerhalb des Kantons sehr wirksam.

**Heimwesen**  
zu verkaufen  
in der Gemeinde Deuf, von ungefähr 9 Jucharten gut absträgliches Land 1009  
Alles Nähere zu erfragen bei Dr. Emil Gsch, Notar, in Durten.

**Zu verpachten**  
in Genf, ein Gut von 81 Jucharen (86 Jucharten). Eben und an einem Stüd gelegen. Stas nur 8000 Fr. Eintritt nach Bolivien. 1018  
Ankunft am 11. Juni, im Hotel „zur Gemse“, in Freiburg.

**H. LIPPACHER**  
Zahnarzt  
abwesend  
im Militärdienst

**Heublumen-Steigerung**  
Das Betreibungsamt des Senlebens wird am Freitag, den 15. Juni 1917, nachmittags 2 Uhr, die Heublumen von circa 1 Jucharte 69 Huten, des Gemeinens von Wohlhauser, die Kinder des Christophel, bei der Kapelle zu Viechtalten, gegen Barzahlung versteigern lassen. 1016  
Der Betreibungsbeamte: Ph. Blanchard.

**2 Knaben**  
intelligent und kräftig, hätten Gelegenheit, eine gute Lehrzeit als Maler-Geselle zu machen. Sohn von Anfang an. 999  
Sich zu wenden unter P. 890 P an Adolfsstr. 11. G., in Freiburg.

**Gesucht für sofort**  
eine treue, nette **Tochter**  
deutsch und französisch sprechend, zur Haushilfe in der Wirtschaft und Haushaltung. Beugnisse und Photographie erwünscht. Sich zu wenden bei Frau G. Wilfried, Café-Restaurant des Magons, Freiburg. 891

**Poudre noire**  
Das kostliche Zahnblegemittel! Schafft reinen Atem, weiche, gesunde Zähne und strahlenhaftes Aussehen. Präpariert durch Dr. G. Freiwald, Oberarzt, erhältlich in den einschlägigen Geschäften zu Fr. 1.— die Sch. Generalvertrieb: D. Oetli, Greuter & Cie., H. G. Basel

**F. BOPP**  
Möbelhandlung  
Schühengasse 8, Freiburg  
Stets am Lager  
**lieferbereit**  
Schlafzimmermöblier:  
Bettstellen  
Bettwaren  
Kinderbetten  
Doppelkästen  
Chiffonieren  
Waschkommoden  
Sekretäre  
Flache Kommoden  
Pult-Kommoden  
Krankentische  
Runde u. eckige Tische  
Nachtische  
Stühle versch. Modelle  
Feldstessel  
Divans, Jund, Kanapes  
Lehnstessel  
Bettstühle  
Flurständer  
Arbeitsständer  
Etageren  
Bilder — Spiegel  
Einrahmleisten  
Bettvorlagen  
Waschtischvorlagen  
Türvorlagen  
Linoleum  
Tapeten  
Storren, Vorhänge  
**Fournituren**  
für  
Möbel- u. Bettwaren  
wie: Haare, Wolle, Filz, Matratzenbrüch in Halbkleine usw.

**Hotel de Rome**  
sucht eine kräftige Tochter als **Küchenmädchen**

**Kartoffelspritzen**  
für Kartoffeln  
Pflanzen und Bäume  
**E. WASSMER**  
Freiburg

**Verkaufs-Steigerung**  
Die Erben des Johann Maria Härtig sind, werden am Montag, den 11. Juni 1917, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft zu Truttlingen, das Wohnhaus und ungefähr 1 Jucharte 49 Huten Brattland, gelegen in Sterswähe, bei Truttlingen, an eine öffentliche Verkaufsteigerung bringen. Die Bedingungen werden vor der Steigerung verlesen. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. 981

**Säcke**  
Ieder Art werden konfektioniert, repariert und geflickt von der Sack- & Rohprodukten A.-G. BERN 949

**Torfmoos**  
Gesucht einen Unternehmern zur Ausbeutung eines Torfmooses, gut gelegen in der Nähe einer Kantonalstraße. Sich sofort zu wenden an H. B. Beck, Heub & Cie., Banquiers, in Freiburg. 974

**C. NUSSBAUMER, Marchand-Tailleur**  
Perollesstrasse 8 FREIBURG Perollesstrasse 8  
Stets feine Auswahl in französischen und englischen Nouveautés für Herrenanzüge, Hosen, Ueberzieher, Fantasiwesten, Sportanzüge, Kollegium-Uniformen, Militärschneiderei. Spezialität in Soutanen, Soutanelles, Gehrocken, Douillettes etc. Kragen in Seinen und Celluloid, Cingula, Hüte, Birete.  
Mäßige Preise. Feiner Schnitt. Reelle Bedienung.  
Muster zu Diensten.

**Hotel de Rome**  
sucht eine kräftige Tochter als **Küchenmädchen**

**Kartoffelspritzen**  
für Kartoffeln  
Pflanzen und Bäume  
**E. WASSMER**  
Freiburg

**Verkaufs-Steigerung**  
Die Erben des Johann Maria Härtig sind, werden am Montag, den 11. Juni 1917, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft zu Truttlingen, das Wohnhaus und ungefähr 1 Jucharte 49 Huten Brattland, gelegen in Sterswähe, bei Truttlingen, an eine öffentliche Verkaufsteigerung bringen. Die Bedingungen werden vor der Steigerung verlesen. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. 981

**Säcke**  
Ieder Art werden konfektioniert, repariert und geflickt von der Sack- & Rohprodukten A.-G. BERN 949

**Torfmoos**  
Gesucht einen Unternehmern zur Ausbeutung eines Torfmooses, gut gelegen in der Nähe einer Kantonalstraße. Sich sofort zu wenden an H. B. Beck, Heub & Cie., Banquiers, in Freiburg. 974

Wir benötigen eine größere Anzahl kräftiger Leute als Hilfsarbeiter für unsere Gießereien. Dauernde, gutbezahlte Arbeit.  
Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke, vorm. Georg Fischer, Schaffhausen. 965  
Es empfiehlt sich **Der Besitzer.**

**Pension Bädli**  
bei Plaffeien  
1050 Meter über Meer  
Angenehmer und ruhiger Ferienaufenthalt. Große Wälder in der Umgebung. Eisen- und schwefelhaltige Quellen. — Mäßige Preise. — Telephon. 965  
Es empfiehlt sich **Der Besitzer.**

**Heublumen-Steigerung**  
Montag, den 11. Juni 1917, wird die Gemeinde Cordast die Heublumen von circa 35 Jucharten öffentlich versteigern. Zusammenkunft der Steigerer um 1 Uhr nachmittags in der Gemeindevirtschaft. 988  
Cordast, den 28. Mai 1917.  
**Der Gemeinderat.**

**Velos**  
Beste Fabrikate  
Prima französische Mäntel & Schläuche  
Veloslaternen  
u. s. w.  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**Jos. Doussé**  
Velohandlung  
**Düdingen**  
Zu gunsten eines katholischen Mits für Epileptische erbiten wir  
**ausgekämmte Haare**  
an die Adresse von Fräulein Scherer, Wattenheim, Bas. 979  
**Oefen — Kochherde**  
Fortwährend große Auswahl in neuen Oefen und eisernen Kochherden, mit welchen Ofenbänke geheizt werden können. Besige auch solche für Gelegenheitskäufe.  
**E. Hemoz, Schlosser**  
Rue du Nord 15, Freiburg.  
Telephon 4.28  
Kellerei für Wein, Landausstellung

